

Verkauf: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Von Abend 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 12.

Empfang in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 17000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postsendung in's Ausland. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 7. Juni

Das auch die sächsischen Farben im fernsten Osten lustig in der Luft flattern, das dürfte uns wohl sonderbar vorkommen, umso mehr wenn man die Stelle kennt, wo das vaterländische Grün und Weiß paradiert. Der Sohn des hiesigen Hofschauspieler v. Böhme, welcher als Ingenieur am Suez-Kanal fungirt, jener neuen Wasserstraße, die auf immer zwei Welttheile trennen und zwei Meere verbinden soll und eine der wichtigsten und riesigsten Schöpfungen der Neuzeit ist, schreibt aus Port Said, daß er an Sonn- und Festtagen, überhaupt auch bei sonstigen freudigen Ereignissen, sein heimathliches grün-weißes Banner neben den mannigfachen andern Nationalflaggen aufhänge und zwar auf einer dreizehn Meter hohen Stange.

Die Gewerker des vom Herrn Architekt Raffelt erbauten, neuen, großen Gehäuses an der Räcknitz- und Ammonstraße bewegten sich im bunten, fröhlichen Zuge am Sonnabend zur Feier des Hebeschmauses nach dem Feldschlösschen, voran ein stattlicher Reiter in Gala und ein Militärmusikchor. Wie üblich, folgte den vorangegangenen Hebeschmausen auf der Höhe des Baus in den schönen Räumlichkeiten des Feldschlösschens ein heiteres Tänzen und ein durch ceremonielle und humoristische Tafelreden der Gewerker und Gäste, sowie durch treffliche Speisen illustriertes Festmahl, welches mit der Verteilung des reich behangenen Hebebaumes seinen originellen Abschluß fand.

Am 2. Juni hat sich der Schmiedemeister und Grundbesitzer, Johann Gottfried Böttcher in Fremdiswalde, 64 Jahre alt, durch Erhängen selbst entleibt; er war ein allgemein geachteter Mann; in lechterer Zeit war er jedoch von einer schweren Krankheit befallen, die zwar scheinbar wieder geheilt wurde, doch aber einen krankhaften Tiefstimm bei Böttchern hinterließ, in dessen Folge derselbe zu dem Entschlusse und der Ausführung des Selbstmordes getrieben worden sein mag.

Zur Vervollständigung der Mitteilung in Betreff der Verfolgung und Verhaftung des im Januar d. J. aus dem Zuchthause zu Waldheim entsprungenen Michael Heinrich aus Schweinwerden schreibt man uns aus Strehla: Heinrich wurde am 3. Juni in der dritten Nachmittagsstunde, nachdem bereits Seiten der beiden ihn verfolgenden Polizeiorgane das Suchen gegen 12 bis 1 Uhr aufgegeben worden war, von einer Abtheilung der zu seiner Auffindung durch das 1. Gerichtsamt hieselbst Vormittags 10 Uhr aufgegebenen Feuerwehr in einem Kornfelde beim Dorfe Großrügeln aufgefunden, dem hinzugelassenen Jäger Thiemer (welcher, häufig gesagt, einen nur auf Wild, nicht aber auf Menschen befrähten Hund, der auch nicht gesucht hatte, bei sich führte) zugetrieben, von diesem durch einen Schrotschuß, welcher sich nunmehr als ganz ungefährlich darstellte, verwundet und hierauf, nachdem er noch ein Stück zu laufen versucht, von seinen Verfolgern eingeholt. Bei Heinrich's Verhaftung ist nur der Commandant hiesiger Feuerwehr, Herr Kaufmann Johann Wollmann, sammt einer Anzahl Feuerwehrcrute, keineswegs aber ein Polizeiorgan zugegen gewesen. Heinrich hat sich bei dieser seiner Ergreifung nicht zur Wehr gesetzt und sich auch auf seinem Transport nach der Strehlaer Gerichtsamtsgefängnisse, welcher der Umstände halber zu Wagen in Begleitung seiner Verfolger geschah, ganz ruhig verhalten. Uebrigens hat Heinrich nicht einen der beiden Beamten, welche ihn in einem Kartoffelfelde bei Kleinrügeln entdeckt und gefaßt hatten, mit dem Messer verwundet, sondern dieselben nur von sich gestoßen. Der Verwundete ist der hiesige Kreisarzt Krepschmar, welcher Heinrich allein attackiren wollte, nachdem ihm durch einen Signalschuß eines der beiden vorgenannten Beamten dessen Flucht angedeutet worden. Er ist von Heinrich durch einen nach der linken Brustseite gerichteten, aber nur den linken Arm in der oberen Muskelgegend völlig durchbohrenden Stoß mittelst Dolchmessers zurückgeworfen worden. Heinrich ist am 4. d. M. nach constatirter Transportfähigkeit, dreifach gefesselt, in Begleitung mehrerer Beamten von hier zu Wagen an die 1. Staatsanwaltschaft Ditsch abgeliefert worden.

Unter den Storachschnabelgewächsen gehören die Pelargonien wegen des Reichthums und der Schönheit ihrer Blüten zu den schönsten und beliebtesten Pflanzungen. Ihre eigentliche Heimath ist die Südspitze Afrikas, die für den Gärtner eine wahre Goldgrube von zahlreichen, schönen Blumen, prärentirenden Kräutern und kleinen Halbsträuchern geworden ist. Wie weit es die Kunst in der Vervollkommnung der Blüten in Bezug auf Farbe und Form gebracht hat, davon geben die Pelargonien ein sprechendes Zeugniß. Das im Garten Sr. K. H. des Prinzen Georg durch Herrn Hofgärtner W. Boschardt angelegte, sehr reiche und gut cultivirte Pelargonien-Sortiment prangte bei dem Besuche der Flora in einem seltenen Blütenreichthum und wurde zu den vorzüglichsten gezählt: Egerie, G. Malet, Le Vesuve, Mad. Crousse, Anna Duval, Penelope, Julie und viele andere mehr. Unter den Colus-

Arten gefielen besonders Hendersoni und Scotti. Auch die dieselbst vom Herrn Kunst- und Handelsgärtner Schulz ausgestellten 18 Tropicalum-Arten waren beachtenswerth, wie nicht minder das vom Herrn Stadtsteuerbeamten Geiling vorgezeigte Pelargonium melananthum, was wohl von manchem Besucher wegen seiner Zierlichkeit übersehen worden ist. Im Warmhause fanden wir sehr schöne Palmen. Daß der ganze Garten mit seinen reichen Oßpyramiden, schattigen Laubgängen und reichem Blumenschmuck in seiner guten Pflege ein Anziehungspunkt für Floristen ist, bewies die sehr zahlreiche Versammlung an diesem Tage. Die Versammlung schloß mit Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und werden der Gesellschaft in Folge freundlicher Einladungen nächste Mittwoch der Schlossgarten zu Pillnitz (Calceolarienflor) und Sonntag der Garten des Herrn Apotheker Schneider in Blasewitz geöffnet sein.

Deffentliche Gerichtsitzung am 5. Juni. Unter Zuziehung von Richterschoffen fand heute die Hauptverhandlung gegen zwei in Radeberg wohnende Personen statt. Friedrich Leberecht Richter, 39 Jahre alt, früher im Besitze einer Wirtshaus in Kleinröhndorf, jetzt Handarbeiter und vermögenslos, einmal bestraft, und Gustav Robert Pöschel, 45 Jahre alt, von Profession Schmiedegeselle, mehrfach wegen Eigentumsverbrechen mit Gefängniß und zweimal mit Arbeitshaus, wovon vier Monate noch zu verbüßen, bestraft, sind beschuldigt, im sogenannten grauen Vorwerk bei Radeberg am 8. März 1869 einen in mehrfacher Beziehung ausgezeichneten Diebstahl in Miturheberchaft verübt zu haben. Beide Angeklagte wohnten in der Bahnhofstraße in ein und demselben Hause. Richter erzählt: Pöschel kam zu mir und verleitete mich dazu, mit auszugehen und zu sehen, ob sich Etwas holen ließe. Ich wußte zwar nicht wo, meinte aber, da müssen wir gerade den alten Schütz ausdampfen. Pöschel war damit einverstanden, wir gingen in der Nacht ins graue Vorwerk. Pöschel gab mir eine Jange mit und ich stieg, weil ich dort früher gearbeitet hatte, und daher mit den Localitäten vertraut war, durch ein Fenster, nachdem die Scheibe eingedrückt war, in die Stube und langte dem vor dem Hause stehenden und Wache haltenden Pöschel die Sachen heraus; er munterte mich auf, da ich anfangs nur alte Sachen herausgab, bessere Sachen zu holen, die ich auch in einer Kammer fand, deren verschlossene Thüre durch Drüden aufsprang. Die Sachen haben wir theilweise am nächsten Tage nach Dresden geschafft, um sie dort zu verkaufen. Es gelang dies nur bei den Betten und einem Rod und Sachen; der Erlös von 5 Thlr. 12 Ngr. wurde getheilt. An diesem Gelde konnten sich aber die Diebe nicht lange freuen, denn Pöschel wurde beim Verlaufe ertrotzt; ein anderer Theil der Gegenstände wurde in Pöschel's Wohnung versteckt vorgefunden. Die zwölf gestohlenen Sachen, welche theils dem Auszügler Schulze, theils dem Ziegelmeister Krause gehörten, repräsentiren einen Werth von 31 Thlr. 16 Ngr. Der Angeklagte Pöschel gesteht im Allgemeinen den Diebstahl zu und will geglaubt haben, es handle sich nur um Schwaaren; die Ehre der Urheberschaft lehnt er ab. Von Seiten der Staatsanwaltschaft (Herr Reich-Eisenlud) wird auf Grund der Zugeländnisse die Anklage gegen beide Angeklagte wegen in Miturheberchaft verübten ausgezeichneten Diebstahls aufrecht erhalten, welche auch die Vertheidigung (Adv. Fränzel und Dr. Schaffrath) nicht zu entkräften vermag. Die Vertheidigung mußte sich vielmehr auf Geltendmachung von Milderungsgründen bezüglich der Abmessung der Strafe und auf Bemängelung der von Seiten des einen Verletzten gegebenen Tage beschränken. Der Gerichtshof verurtheilte Richter zu 1 Jahr 6 Monaten Arbeitshaus und Pöschel in Berücksichtigung dessen öfterer Rückfälligkeit zu 2 Jahren Zuchthaus. — In der heute Nachmittags abgehaltenen geheimen Sitzung, in welcher Herr Gerichtsrath Jungnickel als Vorsitzender fungirte und wobei die Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Kofstuecker, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Eduard Schanz II. vertreten war, wurde der Bergarbeiter Ernst Adolph Kehlzig wegen Unzucht mit einem Kinde unter 9 Jahren zu 9 Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Kleine Wochenplan.

Was nur Pastor Anal in Berlin jedesmal bei sich denken mag, wenn die Tage zunehmen und nach bestimmter Zeit wieder kürzer werden und ob er sich wohl fragen mag, wie dieser Tag-Wechsel naturgemäß zu erklären ist, da nach seinem frommen Glauben die Erde still steht? Naturhistorisches Nachdenken mag freilich nicht die Sache des guten Mannes sein. Bald haben wir wieder den längsten Tag und die kürzeste Nacht, in der Natur nämlich, in der Menschengesellschaft noch lange nicht. Richter ist es schon etwas geworden seit dem Alterthum und Mittelalter, und das wäre nach so viel Jahrhunderten auch schlimm; aber langsam geht es mit dem Morgenwerden für die Menschheit. Wahrscheinlich hat es auch sein Gutes, daß sich die Weltgeschichte in ihrem sittlichen und geistigen Vorwärtsschreiten nicht überstürzt, denn die nach Idealen

haschende, unvorsichtige Ueberstürzung taugt den Genuß nicht wie wir bei den Franzosen Anfangs der Neunziger Jahre und bei den Deutschen, die männlich wie weiblich, den Franzosen gern Alles nachmachen, Anno 1848 und 49 hinreichend gesehen haben. Der hinlängliche Bote mit der strafenden Ruthe für die Boreiligkeit kommt gleich hinterdrein. In Frankreich schnitt Napoleon mit scharfem Messer die ungeunden Schöpflinge der Revolution ab; in Deutschland machte man es jedoch noch schlimmer, indem man mit den seiner Zeit so beliebte „Begnabigungen zu Pulver und Blei“, Verbannungen und Zuchthäusern auch die gesunden Schöpflinge der Revolution vernichtete die eifrigste Mühe gab. Die Reaction überstürzte sich in gleichem Grade, wie sich vorher die Revolution überstürzt hatte. Was war die Folge? Daß die Revolution wenn auch auf anderem Wege, wiederkehrte, und zwar noch intensiver und nachhaltiger, als Anno 48 und 49. Es war ein beliebtes Bonmot der damaligen Zeit, welches besagte: „Die Revolutionen sind bei den Thronen stehen geblieben.“ Die Revolution von 1866 blieb nicht bei den Thronen stehen, sondern ging darüber hinweg, sonst würde dormalen nicht der König von Hannover in Hising sitzen und der Churfürst von Hessen in Karlsbad nicht Sprudel trinken, wenigstens nicht a Exregenten. Gerechter Himmel, wenn Jemand im Frankfurt Parlament den Antrag hätte stellen wollen, den König von Hannover u. s. w. zu pensioniren und ihre Länder der Kron Preußen einzuverleiben, welche ein Sturm der Entrüstung wäre auf den verwegeneren Antragsteller hereingebrochen sein, die Kugel der Paulskirche würde gewackelt haben. Und achtzehn Jahr später wurde dieser seiner Zeit verfehnte Antrag zur Wahrheit. Das deutsche Parlament würde nicht den Fürsten von Lippe-Deimold und Sondorshausen, geschweige einen der größten Herren in seinem Besisthum auch nur um eine Quadrate meile beeinträchtigt haben. Auch würden die deutschen Sänger Turner und Schügen noch fünfzig Jahre in bekannter Gemüthlichkeit haben singen, turnen und nach der Scheibe schieße europäische Neben halten und toasten können, sie würden nicht den kleinsten Fürsten in seiner Souveränität ein Haar gekrümmt haben. Die Revolution mußte von oben kommen, solches; bemerkenswerthen. Ob diese Revolution nach allen Seiten hin rechtfertigen, möge hier ununtersucht bleiben, aber sie siegte so wurde damit zur vollendeten Thatfache und ist jetzt so allgemein anerkannt von allen Großmächten der alten wie der neuen Welt; denn über alle Proteste der Depositionsbirten dürfte die Weltgeschichte sehr ruhig zur Tagesordnung übergehen.

Die „Strikes“, werden jetzt ein so beliebter Artikel, daß da böse Beispiele gute Sitten verderben — mit der Zeit bestürzten ist, daß selbst dürftig besoldete Calculators in Schulmeister ebenfalls auf den traurigen Einfall kommen, „Strike“ zu machen. Für die Schuljugend wäre das freilich kein trauriger Einfall. Wenn die Schulmeister z. B. eigenmächtig Ferien machen, müßten die Jungen ebenfalls „Stulen“ was sie sich recht gern gefallen lassen würden.

Die Gegner des norddeutschen Bundes lassen ihrer Phantasie theilweis auf das Ergößlichste freien Lauf. Sie bilden sie sich unter andern ein, der russische Kaiser leide an Gicht, die russische Thronfolger sei ein eschiebener Preußenfeind. Also um ihrem Hass Ausdruck zu verleihen, werden sie medizinisch und legen sich auf Diagen und Prognose.

Die französischen Landtagswahlen haben die legt Wochen dah. r. den Leuten viel zu reden. Endlich hat sich Sturm gelegt und ist ein ziemlich roth anlaufener Kreisstrom zum Vorschein gekommen, der außerordentlich in Republik schmeckt. Ob dieses Gericht an der bonapartistischen Tafel sehr munden wird, steht zu bezweifeln. Nicht wenig denn fünfzig bis sechzig Republikaner sitzen in der neuen Kammer. Und was für Hühne darunter. Der Laternenmar welcher dem jetzigen Herrscher von Frankreich und dessen Fr. Gemahlin die allergrösten Injurien, die es überhaupt get kann, öffentlich an den Hals geworfen, ist wahrscheinlich an daunter. Paris und die andern großen Städte haben sämtlich republikanisch gewählt und nur auf dem Lande sind die gierungsandidaten durchgekommen. Die Legitimisten machen nur miserable Geschäfte und die Orleansisten so gut wie keine. Wie sich das aber im Laufe der Zeiten ändert. In dem ersten Landtage unter Ludwig Napoleon sahen nur für Oppositionelle in der Kammer. Jetzt ist diese kleine Sch zu einem halben Hundert angewachsen und vollkommen geizig den Kopf warm und das Leben schwer zu machen und Ministerbänke zu Ministerbänken. Sehr unterhaltend für Welt wird es ohne Zweifel auf diesem Landtage hergehen, als mischer noch als auf unserm neuworgekauften sächsischen.

Nun ist die Reiselust auch noch unter die Türken fahren, die man doch für sehr phlegmatisch verschrienen. Paris Ausstellung machte sich der Sultan auf die Reise, neuerdings kommt der Sultän von Aegypten aus Afrika herüber, aus dem Reiche der Pharaonen, Pyramiden, Düm-

...zu untersuchen, ob das Sprengwasser eben so stark wie das Nitro-
wasser, sondern in einer anderen wärmeren Frage, nämlich
wegen des Sauerstoffs, den er enthält unter die Neutralität
sämtlicher Gase gestellt zu sehen. Da nun der nord-
deutsche Bund ebenfalls zu den Vorgesetzten gehört, muß der
Nachfolger des Königs Thron doch dem obersten Haupte des
Bundes, dem Könige von Preußen seine Krone bieten. Das
verlangt der Anstand. Bei dem seligen oder vielmehr unglücklichen
Schlafengegangenen alten deutschen Bundeskönige würde sich der
Ägypter wohl kaum die Mühe genommen haben seine Auf-
wartung zu machen. In wie Norddeutschen geht es jetzt etwas
un Ausland. Dies waren namentlich alle Amerikaner, die
auf Besuch herüber kommen. Es löst unter Ansehen im
Auslande allerdings ziemlich Moos und kommen wir hier
auf den alten Ausspruch: Wer Holz anbietet und seine Würde
und Autorität wahren will, muß sich auch was kostn lassen.
Kam der Bundesrath trägt ja endlich das Seine bei, daß wir
Deutsch nicht heute faul werden.

Ueberrall dreht sich um den beliebten Gegenstand, bei
welchem nach Hause man die Gemüthsblinde aufhört. So
haben die Spanier jetzt ausgerechnet, daß Madella noch einige
Millionen Realen herauszählen soll. Die Spanier behaupten,
diese Summe hätte die Frau Mutter der Spanier Mutter
einer zahlreichen Familie unwehmäßig mitgenommen. Da wir
nicht der Advokat ihrer Majestät sind, wissen wir nicht ob
diese spanische Klage ihre Verächtigung hat oder nicht.
Die Amerikaner haben bekanntlich in der Reclame etwas
los. Die Reclamiers in der letzten Leipziger Zeitung stand
ihnen das Wasser nicht. In einer amerikanischen Zeitung stand
vor nicht allzulanger Zeit: „Wegen bevorstehender Hinrichtung
des Principals muß das Geschäft aufgelöst werden. Der Kauf-
vertrag steht bevor und zwar zu Preisen, wie solche in dieser
Welt noch nicht erlebt worden.“ Dieses originelle Verkaufs-
anerbieten hat wahrscheinlich einen europäischen Kollegen zu
folgender Annonce veranlaßt: „Da ich des Lebens trotz aller
Philosophie entschieden überdrüssig bin, gedenke ich demselben
in nächster Zeit ein Ende zu machen. In der Wahl der Todes-
art bin ich noch unentschieden, jedoch bereits jetzt im Stande,
mein Baarenlager weit unter dem Einkaufspreise loszuschlagen,
da das Geld in meiner Lage kein Interesse mehr für mich
haben kann.“ Und es giebt in der That unter der steuer-
pflichtigen Menschheit immer noch geistesbankrotte Leute, die auf
den dicksten Fein gehen und auf den dümmsten Jorß beißen.
Daher denn die bekannte Wette mit dem Feuerpulver fort
und fort eine Wahrheit bleiben wird; und diese Wahrheit lautet:
Man kann das dümmste Zeug drucken lassen, es findet sich
immer ein Esel, der es glaubt.

Auf katholischem wie protestantischem Gebiete ist
jezt viel Leben. Während man in Rom die Stühle für das
Concil zurecht stellt, war großer Protestantentag in Worms.
Man hat daselbst den Vorschlag zu einer deutschen Kirche
gemacht, die von Rom völlig unabhängig sein soll. Auf der
anderen Seite wieder ist es der heilige Papa endlich überdrüssig
geworden, daß selbst gute und gerechte Katholiken nicht mehr
zu recht an seine Unfehlbarkeit glauben wollen. Diesem
Uebelstande abzuhelfen, soll auf dem bevorstehenden Concil Ab-
hilfe getroffen werden, und zwar dadurch, daß die Unfehlbarkeit
des Papstes künftig als felsenfestes Dogma aufgestellt werde,
so daß Derjenige, der nicht daran glaubt, nicht mehr als guter
Katholik angesehen wird, wenn man ihn nicht gar unter die
Kegler wirft.

Wie neuerdings verlautet, sollen sich einige Genealogen
die Mühe gegeben und in den Geschlechterregistern der Familie
des bekannten Judenstreffers Richard Wagner Nachforschungen
angestellt und nachgewiesen haben, daß dieser Zukunftsmusiker
in dritter Generation selbst aus dem Volke Gottes abstamme.
Also auch ein Davidsohn. Da ist freilich kein Wunder, daß
Richard, da er von der Vergangenheit nichts wissen will, nur
in der Zukunft lebt.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, am 5. Juni.

(D.) Richard Wagners „Meistersinger“, die Oper für
Nerven von Eisenbraut, ging nach langer Unterbrechung wieder
in Scene, und zwar nach Vollenbung von Proben, die auf
Geist und Körper der Sänger und Orchestermitglieder wie
Keulenschläge gewirkt und vielfach von Beiden die Nebenpart
hervorgehoben: „Wenn Du doch wärst, wo der Pfeffer wächst.“
Unwillkürlich erinnert man sich bei Anhörung dieser Oper, oder
vielmehr dieser musikalisch-illustrirten Handlung der Worte von
Boileau: „Nichts ist schön, was nicht wahr ist.“ wäh-
rend die Macbethszenen mit ihrem „Schon ist häßlich, häß-
lich ist schön!“ nicht minder ihr Recht behaupten wollen.
Eigentlich nicht, um einem längst gefühlten Bedürfnisse abzu-
helfen, sondern um die immensen Kosten herauszuschlagen,
welche man an das Werk gewendet, war jedenfalls die Ursache
der Wiederholung einer Tonschöpfung, die mitunter große Mo-
mente und Effecte aufweist, das Gehör nebenbei aber auch durch
Mißlänge auf das Empfindlichste verletzt. Wir haben schon
nach der ersten Aufführung ausführlich berichtet, daß in dieser
Oper, streng genommen, von eigentlichem Gesang wenig zu
finden ist und man schon zu viel sagt, das Ganze sei recitati-
visch gehalten, indem die Sänger eigentlich nur mit fest vorge-
zeichneter Hebung und Senkung der Stimme zu sprechen ha-
ben. Nur Bühnen ersten Ranges, mit außerordentlichen vo-
calen, orchestralen und scenischen Mitteln, können sich an dies
Werk wagen, wo maaglos die Schranken durchbrochen sind,
welche sich auf unumstößliche Naturgesetze gründen und harmo-
nischen, akustischen, wie überhaupt ästhetischen Regeln unter-
worfen sind. Die Sänger auf dem Podium — das Oberhaus —
sind eigentlich nur da, um durch Wort und Action Das
u erklären, was das Orchester — das Unterhaus — sagt,
kraft und Schwerepunkt liegt in dem großen, feinst musika-
lischen Ensemble; in den Chören, die oft von großer Wirkung
ab, sowie in den Märschen. Aber die keine Handlung mit
langer Ausspannung, dies ist das Bedenkliche.
Nach Wagners eigenem und niedergeschriebenem Ausspruch
hört die Langeweile zum Eindruck eines richtigen Kunstwerkes.

„Du hast's erreicht, Detalo!“ Dies bemerkte man wieder vor-
gestern Abend, obgleich der Rothstift in der Partitur auf's
Neue seine Macht geübt hatte, für welche gute That ihm hier-
mit bester Dank gesagt sei. Das Haus war überfüllt, alle
Billets verkauft, wie wir vernommen, waren an den Cassirer
nahe an 20) Telegramme auf Billetsbestellungen eingelaufen.
In den Logen bemerkte man musikalische Autoritäten aus Leip-
zig und Berlin, die zu vielen Dingen in dieser Oper die Köpfe
schüttelten und nur eine zufriedene Miene aufwachten, als aus
der Recitativsath wahre Melodie in dem Quintett oder im
Vierte Stelchings, anklangte. Aber auch hier wurden Zweifel
regt, und man nahm nur Das dunkel auf, was dem Ohr
nach so unendlichem Tonschwall, nach so forcirten und carri-
liten Effecten, wie eine Melodie klang. Einer der Tonkünstler
und sonst Forscher Wagners, sagte von der Oper weiter
Nichts, als „eine Stunde zu lang!“ während ein Herr aus der
Provinz das neue Verdict sprach: nur deshalb gekommen
zu sein, um — das Ding auch einmal zu sehen. Hunderte
loft die prächtige Ausstattung, aber schon der unendlich lange e-
fle Akt wirkt auf die Abwahnung der Gedächtnis und wenn sie aus-
halten, so ist es eben, wie jener Provinzler bemerkte, Modestie, eine
Oper gehört zu haben, die so viel Widerspruch erfahren, und
dieser Lämpfer nicht als musikalischer Reformator, sondern
auch musikalischer Revolutionär genannt wird — Herr Schaff-
ganz, dem die schwierige Partitur des Hans Sachs zugefallen,
welche früher Herr Ritterourier inne hatte, führte solche höchst
anerkanntenswerth durch. Wenn man erwägt, daß dieser
Sänger erst seit einigen Jahren der Bühne angehört und seine
musikalische Kenntniß seinen Gesangstalent weit untergeordnet
ist, so ist ihm die verdiente Auszeichnung der Herztraube in Ge-
meinschaft Anderer wohl zu gönnen. Kommt Herr Marchion
als Lehrling David seinen Vorgänger, Herrn Schläffer aus
München, nicht so ganz erreichen, weil vorgerücktes Alter und
Mangel höherer Stimmhöhe ihm nicht die Vortheile des frühe-
ren Darstellers gewährt, so war sein Wissen dennoch beifalls-
würdig und der Erfolg unstrittig in bester Hand. Die Ver-
tauschung der Partitur des Frig Kotner mit Herrn Köhler
war jedenfalls ein guter Griff von Seiten der Regie, und was
den Bekanntheit des Herrn Degele anbelangt, so dürfte auf
deutschen Bühnen er wohl keinen Rival zu fürchten haben.
Dem Anschein nach werden die „Meistersinger“ noch einige Zeit
ihre Zugkraft bewahren, eben weil es Modestie wird, sie ge-
hört zu haben. Die Zeit hat ihre Götzen, Goglow, in seinem
„Baum der Erkenntniß“, spricht ein Wort, das nicht unwahr
ist; er sagt: „Wenn ihr Musiker der Zukunft doch nicht glau-
ben wolltet, daß es die Musik v. rebele, wenn sie sich dem Wort
gleichsam als Seele und Blüthe desselben entschwingt oder sich
als bunter Schmetterling nach kurzem, freiem Flatterfluge im-
mer wieder auf dem Worte niederläßt. Nur in der weitesten
Entfernung vom Wort liegt das Reich der Töne. Was der
Ton sagt, muß ein in Worten Unausprechliches sein. Findet
doch euren Ruhm in solchen absoluten Tonfreudigkeitsausbrü-
chen, denen selbst ein Shakspere, ein Goethe nur ohnmächtig
nachzustammeln vermöchten!“

* Ein neuer Wachtel. Auf den Dächern der Stadt
Mainz hat man einen neuen Wachtel entdeckt. Der Rhein-
Kur. berichtet darüber: Bekanntlich bewogte sich der alte
Wachtel in seinen unmusikalischen Jahren nicht in gleicher Luft-
höhe; mit seinen übrigen Mitmenschen, sondern er pflegte in
erhöhter Stellung auch den Aether einer höheren Luftschicht
einzuathmen. Ähnlich verhält es sich mit dem eben erwähnten
neuen Wachtel, dem die Gunst des Schicksals noch dazu
den Namen Walthar verliehen hat. Nur überragt seine Stel-
lung den Rufschreiber von Wachtel noch um mehrere Pferde-
längen, dann er ist seines Zeichens — Dachbedeck. Uebrigens
ist seine Stimme eine so prächtige, und in jeder Beziehung
vielerprechende, daß sein Entbeder, Kapellmeister Lutz, nach
den mit ihm vorgenommenen Prüfungen sich sofort für seine
musikalische Ausbildung verwendet hat. Diese wird nun in
der Stimmen-Erziehungs-Anstalt des Kammerängers nach in
Rhein erfolgen, und hat eine in Wiesbaden lebende sehr reiche
und der Kunst sehr zugeneigte Dame die Mittel hierzu für
die erst n beiden Jahre auf Lutz' Veranlassung zur Verfügung
gestellt. Es ist dies der dritte Mainzer Tenorist, der von Lutz
der musikalischen Welt überliefert wurde und durch dessen Be-
mühungen zur Ausbildung gelangte, denn Walthars Vorgänger
waren: Riese, erster Tenorist am Breslauer Stadttheater, und
der am ganzen Rhein durch seine sympathische Stimme bekannte
Drahtensänger Kluff.

* Aus West-Portlepol wird der totale Untergang einer
norddeutschen Brigg in der Nähe der schottischen Küste gemel-
det. Der englische „George Boyan“ sah ein Schiff mit zwei
hundert Mann in großer Gefahr und versuchte, Hilfe zu brin-
gen. Das wegen des heftigen Sturmes mit Mühe herabge-
lassene Eiseboot näherte sich dem Schiffe und hatte dasselbe
fast erreicht, als es vor den Augen der Besatzung
des Eiseboots mit allen Händen an Bord, wie deutlich ge-
sehen werden konnte, unterging. So weit es die Entfernung
erlaubte, will man den Namen „Ostreus“ an dem unglück-
lichen Schiffe gelesen haben.
* Sechs in Cincinnati vor Anker liegende Fahrzeuge
wurden durch eine an Bord des einen erfolgte Explosion in
Brand gesetzt und fast gänzlich von den Flammen verzehrt.
Der Gesamtschaden beläuft sich auf 235,000 Dollars und
ist nur theilweise gedeckt. Man spricht von dem Verluste
mehrer Menschenleben, doch läßt sich hierüber nichts Zuverläs-
siges angeben.
* Im Hafen von Triest treibt schon wieder ein großer
Haifisch sein Wesen, so daß das Baden im Freien verboten
werden mußte. Auf den Fang des Ungeheuers sind 200 Fl.
ausgesetzt.

Für geheime Krankheiten
Nur ich Mädel zu verkaufen: Breitenstraße Nr. 1. 177.
Erebn. für Herren: v. 11 bis 12 Uhr. Sonntags
Nunten für Damen: von 2 bis 3 Uhr. (nur früh)
Pfeilsteilender Krankheiten beste lo in kurzer Zeit!!
C. Kox Jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee.

**Herbert König's
Ausstellung**
auf d. Brühl'schen Terrasse.
Entrée 5 Neugroschen.
Schluss den 13. Juni.

100 Bsch. Selterswasser für 1 Zhr.
kann sich jeder selbst bereiten und liefert alles Nöthige
F. Herz, Dresden, Tscherningstraße 29.

Jeffer's Ausstellung d. Heranisch plastischen Mundstücken
Higi-Nulu u. Gauthorn i. d. Schweiz
(Zaupterplatz in Thal v. 9 7/8 U geöffnet. Entrée 5 Bsch.)



Amerik. Saugzähne
in Kautschuk (Zampou), auch ein-
zeln Zähne in Gold, werden, ohne
die Wurzeln zu entfernen, ganz
schmerzlos einsetzt. Breite maßig.
Wilsdrufferstraße 12, 1. Etage.
R. Tschell, Zahnkünstler.

Meine Trinkanstalt
Dr. Struve'scher Mineralwasser, Ostroaltee 28, im
Garten des Albertsbades, ist täglich von 5-9 Uhr zum
gewöhnlichen Gebrauche geöffnet. Dr. Nothe, Apotheker.

Atelier für künstliche Zähne.
Zampou-Gebisse, als einzeln Zähne werden nach
neuerer Construction auf das Natürlichste gauslich schmerzlos
eingesetzt. Pragerstraße Nr. 16 parterre.
Gustav Wenzner, Zahnkünstler.

Parfümerie-Handlung
von
Hermann Kellner & Sohn,
R. S. Hoflieferanten, 4 Schloßstraße 4.

Steinnussknöpfe
empfangen eine große Partie und empfehlen
in gros und en detail
zu sehr billigen Preisen

C. F. A. Richter & Sohn,
Wallstraße Nr. 4, gegenüber der Post.

Die billigsten Herrenkleider
läuft man
grosse Schloßgasse Nr. 7, 3. Etage.

Oscar Bamann, Frauenstraße 10. Größtes Lager aller
echt englischen u. französischen Toilette-Artikel. Größte Aus-
wahl feiner Pariser Toiletteartikel, engl. Parfüms, echt Köliner
Wasser zu Fabrikpreisen. Zerst. Toiletten- u. Nachschöpfung,
Korsetts, Hüte, u. Haarbürsten. Alle Arten feiner Kämme,
Reiszeile, etc.

**F. Kaufmann & Sohn's
Akustisches Cabinet**
Ostroaltee 10, täglich v. 10-6 Uhr. Entrée 10 Ngr.

**Unübertreffliches
Hausmittel gegen Gicht,**
Rheumatismus, Nervenschwäche, Kramp- und Brust-
schmerzen, Lähmungen, rheumatische Kopf- und Zahn-
schmerzen ist der nur von mir allein erfindene und
eigens fabricirte Fichtenädeläther, und empfiehlt
sich den wohlbedachten Beachtung

Franz Schaal,
Nr. 13, an der Auenstraße Nr. 13.
Ausserdem nur bei nachverzeichneten Herren:
Victor Kender, an der Auenstraße 3.
Cesar Händel, Altmühlstraße 1.
C. M. Bretschneider, Ammonstraße 9.
Robert Reichelt, Mühlengasse 6.
Gustav Weller, Citadelle 15.

Louis Schröter, Goldarbeiter,
Schönergasse 21, empfiehlt sein Lager von Goldwaaren.

Bruchbandagen-Magazin von Carl Kunde,
conc. orthop. Med. u. Bandagist, Hirn-Str. 24, Vogel d. Markt,
Strümpfe, Respiratoren, Spritzen u. Selbsthebr., Harnrecepten,
Subpencil, Unterlegentische u. d. Artikel A. Krankepflege, etc.

Strickgarne,
Zwirne, Seiden, Zephyr- und Kastorwollen u. empfiehlt
billigst
Theodor Schubert,
5 Schönergasse 5, neben Herrn Kaufm. G. B. Starke.

Diana-Bad
Bürgerwiese 15. Wannen-
bäder, Cur- u. Haus-
bäder zu jeder Tageszeit
ausser Sonntag Nachmittags

Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 3
und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sa-
abend von 8-1; sonst stets für Herren

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a.
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Zahnarzt Dr. Rieck, Bürgerwiese 14, 1.
Etage, am Dianabad.
Für Zahnärzt, Zahnextraktionen etc. von 10 bis 1 und
3 bis 5 Uhr.
Heilrechts- u. Hautkrankheiten stellt Heil gründlich Oper.-Kunst
G. Neumann, Breiten-Platz 21 a. Sprechst. 8-10 U. 1-4 Uhr

Königl. Belvedere
 Heute grosses Militair-Concert
 ausgeführt von der Kapelle des K. S. Leib-Grenadier-Regiments König Johann unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn A. Ehrlich.
 Orchester 42 Mann. Abwechselnd Streich- und Jambickmusik.
 Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.
 Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
 Abends grosses Concert.

Schillerschlösschen.
 Heute
Abend-Concert
 vom Königl. Feld-Artillerie-Regiments-Stabstrompeter
Herrn August Böhme
 mit dem Artillerie-Trompeterchor.
 Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Adolf Seil.
 Abends wird der Garten durch 5000 Gasflammen erleuchtet.

Große Wirtschaft des kgl. gr. Gartens
 Heute Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Hrn. Stadtmusikdirector Erbm. Büffel.
 Triumpfmarsch a. J. v. Beethoven. Ouverture a. Meisels. von Vobe.
 Ouvert. a. die beiden Mädchen v. Beethoven. Sinfonie Pastorale, von Beethoven.
 Serenade, Walzer von J. v. Kapner. Duett a. Rosenmädchen, v. Schubert.
 Ballet u. Chor a. Oberon, von Weber. Duett a. d. Weibchen, von Brentani.
 Ouverture a. Entführung, von Mozart. Die Gemüthlichen, Walzer v. Meisels.
 Finale a. Verletzt, von Mendelssohn. Märchen-Wolke von J. v. Gungl.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Garten-Restoration
Stadt Coburg
 Morgen Dienstag:
Großes Abend-Concert
 von Herrn Stabstrompeter F. Wagner.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Emil Hilme.

Bergkeller.
 Heute Montag, den 6. Juni:
Grosses historisches Walzer-Concert
 ausgeführt von Herrn Musikdirector J. G. Tritsch mit seiner Capelle,
 verbunden mit brill. Illumination. Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Linckesches Bad.
 Montag den 7. Juni 1869
Grosses Concert und Vorstellung
 ausgeführt von der verstärkten Capelle des Königs unter Leitung des Herrn
 Louis Weilmann und dem neu engagierten Sänger- und
 Künstlerpersonal.
 Auftreten der Opernsängerin und Soubrette Frau Nerges-Clasig, der
 Raubville-Soubrette Fr. Köster, u. der Vocal-Soubrette Fr. Strauss,
 des Komikers Hrn. Krüger, sowie des Charakteristikers und Musikheurs
 Charles Nerges. Auftreten der Gymnastiker Mr. Berger, Mr. Jean
 Knösing-Pietro und des kleinen Max, sowie des unübertrefflichen
 Kaufschmanks Mr. Raphael Bruno.
 Nach der Vorstellung: Grand Bal paré.
 Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. Prosceniumloge 5 Ngr.
 Bei ungünstiger Witterung Concert u. Vorstellung im grossen Saal.
 Vorl. Anzeige. Donnerstag, den 10. Juni: Grösses Auftreten des
 Solo-Tänzers und Schlittschuhläuferpaars Fernando und Jo-
 sepha Wakowsky vom A. St. Theater zu Petersburg. J. Busch.

Zur Eintracht.
 Heute v. 6 Uhr an ein solennes Tänzen
 sowie von 3 Uhr an ff. Käsefäulchen.
 Morgen grosses Militair-Frei-Concert
 wozu freundlichst einladet. In. Gottschall.

Restoration am Central-Bahnhof.
 Heute Montag bei günstiger Witterung Frei-Concert Militairmusik.
 Anfang 7 Uhr, von 4 Uhr an Plätzen.
 um freundlichen Besuch bittet. Hildebrand.

Central-Halle.
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. H. Seiditz.

Tonhalle.
 Heute von 7-10 Uhr Tanz-Verein. G. Gottsch.

O D E U M.
 Heute Montag von 7-10 Uhr Tanzverein. Franke.

Lincke'sches Bad.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzvergnügen. J. Busch.

Schweizerhäuschen.
 Heute von 7-10 Uhr Tanz-Verein. G. Godel.

Güldne Aue.
 Heute von 7 bis 9 Uhr entrée-freier Tanzverein. G. Müller.

Hamburg. Heute Montag von 7-9 Uhr freier Tanzverein.
Brabanter Hof. Heute von 7-9 Uhr freier Tanzverein. G. Engel.

Park zu Reissewitz.
 Heute Montag
2. Auftreten der weltberühmten
Kolter'schen Seil- u. Ballettänzer-
Gesellschaft.
 Zum Schluss:
Besteigung des hohen Thurmseiles.
 Preise der Plätze: 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 2 1/2 Ngr. In der Garten-
 Restauration ist das Entree nach Belieben.
 Anfang 5 - 11 Uhr. G. Walmström, Kolter's Schloßparkstr.

Internationale
Ausstellung in Hamburg
 vom 2. bis 12. September 1869.
 Gärtner und Gartenfreunde, welche die Absicht haben sich bei der Inter-
 nationalen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg zu betheiligen, können von
 jedem der Unterzeichneten auf portofreie Briefe Programme und Anmelde-
 Formulare erhalten.
 Erfurt, Ende Mai 1869.
Das Subcomité für Mitteleuropa.
 Haage u. Schmidt, R. G. Reinmann, Th. Hümpfer.

Ueberrahme der Restauration zum
Burgkeller in Leipzig.
 Einem künftigen sowie auswärtigen geehrten Publikum erlaube ich mir
 hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich obenbenannte alterrenommierte
 Restauration jetzt übernommen habe.
 Zudem ist dabei eine neue und in der neuesten Vocal- u. Instrumental-
 gebende Vertheilung auch auf mein neues Unternehmen allmählich übertragen zu
 werden, welche ich sehr an bewährt sein, allen Anforderungen des mich beschreiben-
 den Publikums in jeder Weise nachzukommen, sowie überhaupt durch beste Be-
 weisung, prompte und coulanteste Bedienung mit einer dauernden Gültig-
 keit zu erlangen.
 Gleichzeitig erlaube ich mich hiermit ein ausgesprochenes **Dresdner**
Felsenkeller-Lagerbier, a Glas 15 Ngr., so wie ein von derselben
 Brauerei nach bairischer Art gebrautes Bier, a Glas 2 Ngr., außerdem eine
 reichhaltige Spielkarte warmer und kalter Speisen.
 In Erwägung eines sehr reichen Besuchs erlaube ich
 Leipzig, im Juni 1869. Nachachtung der
August Löwe,
 früher Nikolaitrakte.

NR. Außerdem erlaube ich einen guten kräftigen Mittagstisch,
 a Portion 6 Ngr.
Bestes ff. Culmbacher Bier
 A Kanne 2 Ngr., das Töpfchen 1 Ngr., ist zu haben Münz-
 gasse Nr. 2 im goldenen Fass. G. G. Ziegenbals.

Velocipedes,
 Jacob Fabrikat, stehen zum Verkauf und Reparieren an Anstalt 20 Gieser.
Die neuerrichtete
Fürstl. Lobkowitz'sche
Brauerei in Raudnitz
 (Herzogthum Raudnitz in Böhmen)
 offerirt ihre ganz vorzüglichen Biere, und zwar ad Raudnitz
Lagerbier zum Preise von fl. 5. 50 d. 28. pr. Eimer. Eimer
Doppelbier zum Preise von fl. 4. 25 d. 28. pr. Eimer. Eimer.
 Aufträge werden übernommen und sofort effectuirt durch die Haupt-
 Niederlage in Dresden, C. F. Müller, Reustadt, Schulstrasse 18.

Erlauer
 (rother Ungarwein)
 a sächsischer Eimer 24 Ngr., a Flasche 9 Ngr. excl. Flasche,
 empfiehlt auf Lager und von auswärts durch
W. F. Seeger, Weinhandlung in Reustadt Dresden,
 Kaiserstrasse 13a.
 Flaschenlager für Reustadt bei:
Alfred Meysel, Markstrasse 7,
 Reustadt.

Gambrinus.
 Löbtauer Strasse.
 Heute Montag von Abend 7 Uhr grosses Frei-Concert, sowie
 von 8 Uhr an Tanzverein. M. Schnabel.

Altona. Heute Montag von 7-11 Uhr Tanzverein.
Zhürchen. Heute Plätzen und von 7-9 Uhr freier Tanz-
 verein. M. Anselma.

Weinlaub. Heute von 6-8 Uhr freier Tanz-
 verein. So ladet ergebnis ein
 G. Meysel.

Zum Markgraf. Heute bis 9 Uhr Tanzverein.
 Entree frei. Weinichel.

Goldene Sonne
 Von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein.
Gebirgischer Garten.
 Heute von 6 1/2 Uhr an freier Tanzverein.

Restauration Bellevue.
 Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. Herr 5 Ngr. Entree frei. M. Förster.

Schneider's Gasthof.
 Vorstadt Reudorf, Leipziger Strasse.
 Heute Frei-Concert und Tanz. H. Runje.

Weber's Gasthaus,
 Dresden,
 Schöffergasse Nr. 6
 empfiehlt sich auch für diese Saison
 dem reisenden Publikum bestens.
 Freundliche Zimmer, gute Betten,
 billige Preise vorzügliches Restaurant.
 Wirthschaft L. Weber.
 Ein nettes Spirituosen-Geschäft
 verbunden mit Restauration ge-
 rechtigt, welches sich jährlich einer
 Umsätze von circa 6000 Thlr. erfreut
 soll Verhältnisse halber mit 2000 Thlr.
 Abgang verkauft werden.
 Reflexen unter N. N. 4. franco in
 der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wiener
Schuhwaaren-Fabrik
 Eduard Hammer
 13 Schloßstraße 13.
 Herren-Stiefeletten
 von 2 1/2 Thlr. an.
 Damen-Badestiefeletten
 von 1 1/2 Thlr. an.
 Kinder-Schuhe und Stiefeletten
 von 20 Ngr. an.
 Commode Schuhe u. Pantoffeln
 von 17 1/2 Ngr. an.

Pianoforte-
Unterricht
 wird von einer Dame an Anaben u.
 Mädchen ertheilt. Honorar pro Stunde
 7 1/2 Ngr. Wer bittet man unter M.
 B. 50. in der Exp. d. Bl. nieder-
 zulegen.
Local-Gesuch.
 In der inneren Altstadt wird ein
 Geschäftlocal, 4. oder 5. Etage,
 für ein Groß-Geschäft von trocknen
 Waaren zu mieten gesucht, und erbit-
 tet man Reflexen an die Expedition d.
 Bl. sub P. C. 500.

Eichene
Mühlwägen
 von 8 bis 18 Ellen Länge u.
 bis zu 40" Stärke liegen zum
 Verkauf bei F. Iedrich Finke
 in Meissen.

Montag, 11. Juni
 Ziehung 1. Klasse 76 N. 2. Klasse
 Haupt-Gewinn:
 1 a 10.000 Thlr.
 1 a 5000
 1 a 2000
 3 a 1000
 u. s. w.
 Versteigerung
C. A. F. Seidler,
 Rosenweg 15.

Soeben erschien in der Expedition
 von **Adolph Wolf, Ammonstr. 46:**
Vollständiger
Eisenbahn-Fahrplan
 für
Sachsen,
 vom 1. Juni 1869 an,
 mit einer Karte des sächsischen Eisen-
 bahn-Netzes.
 Preis 1 Ngr.

Friedrichstadt.
Das schwerwiegende
Weizengebäude
 an der Centralbäckerei ist aus
 auf der
Peterstrasse No. 5
 täglich desal. reich Sorten Prod.
 2 Kirschbaumsekrete, gebrannt,
 1 sehr schön, 1 Kirschbaum-Pulv.
 2 braune Bergl., billige Sophas,
 u. a. m.:
 Störkengasse 21, part.
Dr. med. Büttner,
 hinter Reustadtstr. 29, wohnt bei
 Galeries-Armano 1, R. Bl.
 am 11. 1869 bis 18. Juni in 1-4 Uhr
 Gleiten eine Belage

**Naturwä-
 Bäder u. T.**
 55
 Die
 allen Körnern
 von den Gre-
 Nat-
 für
 H-
 em-
 ma-
 dal-
 H-
 J-
 E-
 Ne-
 W-
 F-
 A-
 H-
 C-
 wo-
MA
VON G
 unter dem N.
 Bestandtheile
 fräfte des N.
 Copalwa-Bal-
 Nierentag
 sowie bei Se-
 R-
 A-
Rege
bon
 di-
 von Ha-
 von Han-
 Die zu
 elyends zu
 werden regel-
 deren ganz
 Hähere
 Dresden, C-
 uß, und aut
Grj
brom-
 Diese für
 die natürliche
 Gelenkfeiden,
 rial-Siechtu-
 von Haut- u-
 Bäder oft le-
 anderen Mitt-
 1 Kr. a
 Bäckungen
 Niederlag
 Nr. 10, unt-
 der N-
 a. d. K-
 fer-
 sowie auch
 welche schnell
 Gesellschaften
Ab-
 400-
Dampf-
wagen.
 12-
 6-

Naturwarme
Bäder u. Trinkkur.

Soolbad Nauheim.

Douchen mit
kohlensaurem Gas.

Telegraphen-Station.

55 Minuten von Frankfurt a. M. pr. Main-Weser-Bahn.
Eröffnung der Saison seit 1. April.

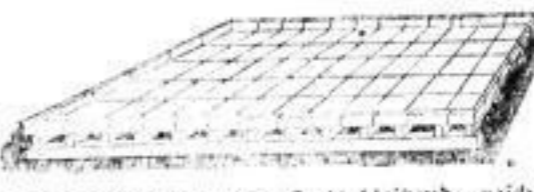
Die Nauheimer Quellen gehören zu den hochsalzigen Mineralquellen, werden hauptsächlich bei allen Formen von Hautkrankheiten, Rheumatismen und Gicht mit Erfolg angewandt und unterscheiden sich von den Grenzacher Quellen wesentlich durch ihre Benutzung in natürlicher Wärme.
Nauheim bietet dieselben Annehmlichkeiten wie Wiesbaden und Homburg.

Wer etwas wahrhaft Vortreffliches

für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Wahrheit
Robert Süßmilch's berühmte Ricinus-Öl-Pommade aus Pirna, à Büchse 5 Ngr.

empfohlen werden.
Es ist das anerkannt beste Fabrikat und giebt es gegenwärtig keine zweite Pommade, die sich solcher Anerkennung und solcher Verbreitung erfreut. Niederlagen haben für Dresden folgende Herren:
Herrn Koch, Altmarkt 10.
J. Herrmann, am Gitterberg.
E. Meizer, Extra-Allee 40 und Vorkwieg.
Schauer, Ecke des Cafe français, Dohnaplatz.
W. Koch, Annenstraße 5.
F. E. Böhme, Dippoldisdorferplatz.
A. Zestermann, Schloßstraße 5.
H. Behfeld, Buchbinder, Hauptstraße 19.
C. Haselhorst, Viehmerstraße 21.
Ulbricht & Kaders, Kreuzstraße 9.
C. Heckel, Bauknechtstraße 26.
A. Krull, Handschuhmacher, Sporerstraße.
A. Schwerdgeburth, Meienweg 67.
T. P. Seelig, Parfümeriehandler, Sectr. 5.
Ed. Man, Mühlhofstraße 1.
J. Dümmler, Altonstraße 8.
Ernst Kaiser, Johannisstraße 8.
Bernh. Thum, Ferdinandplatz.
Haupt-Depot, Falkenstraße 6 pet.
wofelbst auch unsere berühmte Toilette-Seife, 2 1/2 und 5 Ngr. und Zahnseife à Dose 3 Ngr., zu beziehen ist.

Gusseiserne Kühlschiffe für Brauereien



aus dünnen Platten zusammengeschaubt und mit Schmirgel von vulkanisiertem Gummi verklebt, dauerhafter und billiger als alle von andern Materialien gefertigten Kühlschiffe, vollkommen eben und glatt bleibend, reich färbend, leicht und gründlich zu reinigen, empfiehlt unter Garantie sorgfältigster und rascher Ausführung.

Gräflich Einsiedel'sches Eisenwerk Gröditz bei Grossenhain.

Herrn **M. J. Daubig, Berlin, Charlottenstr. 19.**

(Sternowitz (Westpreußen-Galitzien).
Ich bin so frei, Ew. Wohlgeboren höflichst zu eruchen, mir fünf Flaschen von Ihrem **Daubig'schen Kräuter-Viqueur**, den ich stets mit ersichtlichem Nutzen gebraucht habe, gleich nach Erhalt dieses Schreibens gefl. zu übersenden.
Indem ich Ew. Wohlgeboren für den bis herigen Erfolg meinen warmsten Dank ausspreche, verbitte ich mit ausgesprochenster Hochachtung ergebenster
Johann Kalinzyk,
K. K. Professor d. Theologie.
*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

MATICO-INJECTION

VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Aus den Wurzeln der Matico-Pflanze bereitet, dient die Matico-Injection als sicheres und wirksames Heilmittel gegen Gonorrhoe. Ferner werden von demselben Haupte gegen die Krankheit Gutes-Kapseln unter dem Namen Capsules végétales au Matico bereitet, welche neben dem Copaliba-Balsam die wirksamsten Bestandteile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aussehen und die Unreinheiten, welche der Gebrauch des Copaliba-Balsams nach sich zieht, vermieden.
Niederlagen bei Herrn Spalteholz & Bley in Dresden, bei Herrn Apotheker L. Rieffel in Chemnitz sowie bei Herrn Kaufmann Gustav Triepel in Leipzig.

Regelmässige Dampfschiffahrt Stettin=Copenhagen.
A. I. Dampfer „Stolp“, Capt. G. Ziemke.
Abfahrt von Stettin jeden Sonntag Mittags, von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.
Passagegeld: Kajüte 4 Tl., Deck 2 Tl.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Regelmässige Passagier-Beförderung von Gustav Böhme & Co. in Hamburg
am 1. und 15. jeden Monats **direct (nicht über England)** von Hamburg nach New York und Quebec.
Von Hamburg nach Dona Francisca, Blumenau und Rio Grande do Sul
am 10. April, 10. Mai, 10. Juni.
Die zu unserer Linie gehörenden 20 großen dreimastigen Segelschiffe, eigens zu der Fahrt erbaut und auf das Beste eingerichtet und ausgerüstet, werden regelmäßig wie oben von uns expedirt, und können wir sie Auswanderern ganz besonders empfehlen.
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten Adolph Hessel in Dresden, C. F. Nägler in Rostock, Carl Osear Dietz in Chemnitz, und auf frankirte Briefe
Gustav Böhme & Co.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Erfolg der Nachener Schwefelbäder.
Dr. Scheibler's brom- und jodhaltige Schwefel-Seife,
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig.
Diese künstlichen Nachener Bäder erziehen nach vielfachen Erfahrungen die natürlichen. Vorzugweise waren es Rheumatismus, Gicht, Tränen- und Gelenksleiden, Knochenentzündungen, Nerven, Scropheln, Syphilis, Mercurial-Siechthum, Meiberggicht, Sämerthoiden, sowie die verklebtesten Arten von Haut- und Nervenkrankheiten, welche durch diese künstlichen Nachener Bäder oft selbst in solchen Fällen noch gründlich beseitigt wurden, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.
1 Nr. a 6 Bannbäder 1 Tl., 10 Nr., halbe zu Einreibungen resp. Waschungen 22 1/2 Ngr. netto Gebrauchsanweisung.
Niederlage in Dresden bei Herrn Spalteholz u. Bley, Annenstraße Nr. 10, und zu haben in den Apotheken.
Anstalt für künstliche Bade-Surrogate bei W. Nendorff u. Co. in Adolphsberg 1. Str.

Kleiderhalle
der Association Concordia,
a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstrasse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger Herren-Garderobe,
sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid angefertigt werden. Sämtliche Artikel sind dem Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.
Das Directorium.

Abgang nach	Ort.	Ankunft von	Abgang nach	Ort.	Ankunft von
4 ³⁰ , 10, 5 ³⁰	Berlin.	11 ³⁰ , 4 ³⁰ , 11 ³⁰	4 ¹⁵ , 6, 9, 12, 3, 6, 9, 12	Leipzig via Riesa.	8 ³⁰ , 11 ³⁰ , 4, 5, 10, 12
1 ³⁰ , 7, 9, 12, 2, 7	Bodenbach. (Altn.)	3 ³⁰ , 8 ¹⁵ , 1, 2, 5, 8, 11	7, 11, 5, 6	Leipzig via Döbeln.	12, 4, 10
4 ³⁰ , 5 ³⁰ , 11, 3, 6, 10	Chemnitz via Freiberg.	8 ³⁰ , 11, 1, 4, 7, 10, 11	12, 10, 12, 4, 8, 10, 12	Wieslau.	3, 5, 7, 9, 11, 1
7, 2, 6, 10	Chemnitz via Döbeln.	8 ³⁰ , 11, 1, 4, 7, 10, 11	1, 7, 12, 5	Frank.	3, 5, 7, 9, 11, 1
6, 9, 2, 5	Chemnitz via Riesa.	8 ³⁰ , 11, 1, 4, 7, 10, 11	1, 7, 12, 5	Zwarand.	3, 5, 7, 9, 11, 1
7, 11, 5, 6	Döbeln.	8 ³⁰ , 11, 1, 4, 7, 10, 11	1, 7, 12, 5	Zepfütz u. Hl.	3, 5, 7, 9, 11, 1
4 ³⁰ , 5 ³⁰ , 11, 3, 6, 10	Freiberg. 7, 8 ³⁰	11 ³⁰ , 4, 7, 10, 11, 1, 11 ³⁰	1, 7, 12, 5	Wien.	3, 5, 7, 9, 11, 1
12, 6, 9, 1, 5, 8, 11	Gröbzig.	3 ³⁰ , 5, 8, 11, 1, 4, 7, 10, 11	12, 6, 9, 1, 5, 8, 11	Wien.	3, 5, 7, 9, 11, 1
6, 10, 2, 5, 8, 11	Großenhain.	3 ³⁰ , 11, 4, 5, 10, 12	Die Nacht-Zeit 6 Ubr. bis 6 Morg. ist		

Vegetabilischer Haarbalsam.
Ein vorzügliches Mittel zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses und Wiedergewinnung des verlorenen Kopshaars auf kahl gebliebenen Stellen, pr. Flasche 25 Cgr. u. 12 1/2 Cgr.

Chinesische Haarfarbe-Tinctur
um auf völlig unmerkliche Weise Kopf- und Barthaare auf die Farbe echt blond, braun oder schwarz zu färben, pr. Flasche 25 Cgr. u. 12 1/2 Cgr.

Orientalische Enthaarungs-Paste
zur schonerleichten Entfernung der Haare von Stellen, an denen man sie nicht gerne hat, pr. Fl. 15 Cgr.

Englische Barterzeugung-Tinctur,
durch deren Anwendung selbst junge Leute einen kräftigen Bart erhalten, pr. Flasche 7 1/2 und 12 1/2 Ngr.

Unauslöschliche Wäsche-Zeichnen-Zinte,
pr. Flasche 7 1/2 Ngr.
Alleinige Niederlage für Dresden bei **Spalteholz & Bley,** Annenstrasse 10.

Billig! Billig!
Eine große Partie feiner Pastres, Local im Stadt, a. G. von 5 Ngr. an, nur reelle Waare, sind wieder angekommen und empfiehlt zu vortheilhaften Concessionen der hiesigen Bevölkerung!
Ferd. Dressler,
21a Freiburgerplatz 21a,
gegenüber der Arbeiterstrasse.
Sommervohnung
in der Lössnitz.
Die erste Etage einer prächtigen Villa nahe der Station Schönbach, ist mit Garten genussfertig zu vermieten. Wo? zu erfahren in der Exp. d. d. Bl.

Condensirte Milch,

bereitet von der **Anglo-Swiss-Condensed-Milk-Comp.,**
Cham, Canton Zug (Schweiz).
Diese anerkannt beste eingedickte Schweizer-Milch, welche Liebig und andere Autoritäten untersucht und sehr empfohlen, ist zu haben in den Apotheken und bei den Herren:
C. W. Wiegand, Hauptstraße 16,
H. Mancke, Altonstraße 85,
Hermann Schwende, Eberleinstraße 1,
Ed. Dänhardt, große Fischergasse 19,
Oscar Reitzenhauer, Bahnhofsstraße 31,
Jul. Herrmann, Gitterberg 24,
Herrn Mühlner, Dippoldisdorferplatz 11,
Gustav Reibhardt, große Blumenstraße 24,
Weis & Dente, Schloßstraße 11,
Carl Weinert, Schloßstraße 29,
Gustav Weller, Extra-Allee 15,
G. M. Wagner, an der Kreuzkirche 1,
Emil Jäger, Annenstraße 58,
Wolb. Rand, Friedrichstraße 47, sowie bei **Spalteholz & Bley, General-Depositare,** Annenstraße Nr. 10.
Die von der Gesellschaft herausgegebenen Schriften sind bei obgenannten Herren gratis zu haben.
Meyer's Reisebücher, Redaction Berlepsch.

Niesengebirge, Wegweiser von D. Letzner.
15 Cgr. - Bibliographisches Institut in Gildburgshausen.

Fußboden-Glanzlacke
in allen Farben, von schönem Glanz, Härte und vorzüglicher Trockenkraft.
Farben
in allen Mänteln, mittelst Dampfdruck in Öl geliebt und streichfertig.
Copal- und Bernsteinslacke, Leinwandmalerei, Terpentinöl etc.,
Wasserfarben in reichhaltiger Auswahl,
Pinsel, Pinsel etc., empfiehlt
C. B. Liedemann, Neustadt, Casernenstraße Nr. 8.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

beruht bei einem Gewährleistungsfond von 27 Millionen 880.586 Gulden 26 Kr. 4. W.
 a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wieweit es die Versicherung gestattet, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuer-schaden.
 b) Güter auf Reisen gegen Transport-schaden.
 c) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Vollen in Preussisch Courant aus.
 Die Gesellschaft hat im Jahre 1867 für 11,298 Schäden die Summe von 4 Millionen 508.815 Gulden 97 Kr. 8. W.
 Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:
 G. Haage in Dresden, Neumarkt 9,
 E. H. Hedrich in Dresden, Hauptstraße 2,
 Carl Mischler in Chemnitz,
 Jul. Entlein in Deuben,
 G. V. Kleinstruck in Sebnitz,
 Th. Vogel in Großhadramitz,
 Moriz Geyer in Bismarck,
 Rob. Kunert in Dippoldiswalde,
 G. O. Schönberr in Schandau,
 G. J. D. Rückert in Strieken,
 G. F. Zimmerschub in Pessenberg,
 G. J. Maune in Remmich.

(Vorzüglicher Ersatz der Ammenmilch)

Liebig'sche Nahrungsmittel in löslicher Form.

Wachstumspräparat des Apotheker J. Paul Liebig in Dresden. Dasselbe giebt durch einfache Lösung in Milch sofort die berühmte Liebig'sche Suppe. Nahrungsmittel für Blutmangel, Reconvalescenten, schwächliche Kinder etc. — Niederlage in sämtlichen Apotheken Dresdens, sowie in den meisten Sachsens.

Zaloufjestäbe zu Kolläden

aus Kiefernholz. 3/4 Zoll breit, 1/2 Zoll stark, 100 laufende Fuß scheidend ab Bahnhof Halle a. S., a 25 Sgr., bei Bestellungen von 5000 Fuß an treten billigere Preise ein. **Bekrönungen**, wie auch große Glieder zu Hauptgefilmen, bedeutend billiger und akkurat als Handarbeit. **Gekochte Bekleidungen**, Kalt, Heiß, Schwerelichten, Zedel, Klebische in Waren, ausgearbeiteter Kanten für Gewandhaus und Korbweber liefert nach Zeichnung zu billigen Preisen die

Hobel-, Frais- und Dampf-schneiderei von Gustav Krause, Halle a. S., am Bahnhof 7.

Neuester amerikanischer Stoff.

Ich empfang eine größere Sendung eines neuen zu Damen u. Kinderkleidern vorzüglichem Stoffes

Malone

und offerire denselben die Elle zu 3/4 und 4 Ngr.
Robert Bernhardt,
 nur Freiburger Platz 21b u. 21c.

Zum Abschluss von **Feuer- u. Lebens-Versicherungen** empfiehlt der Unterschichte die durch ihn vertretenen, hinlänglich bekannten Versicherungs-Anstalten.

Richard Oberländer, Hauptagent

der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank und der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft, (gegründet 1836.)

Bureau: Schössergasse 3, part.

Agenten für beide Branchen werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Louis Herrmann,

Dresden, Waisenhausstrasse 8.
 Fabrik von Eisen- und Messingdraht-waren und Geschäften, Durchdrückeln für Sand und Erde, Sieben etc., Vorrat von armer und blauer Fräulein.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. an werden von der Sparkasse zu Großhain alle Einzahlungen auf Sparbücher neue und ältere sowie, als solche nicht vor dem 1. Januar 1870 vollständig zurückgewahrt werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst.
 Großhain, am 27. Mai 1869.

Der Stadtrath.

Das Knopf- und Posamentier-Waaren-Lager

von **August Neumann,**
 Wallstrasse 18,

empfehlen in großer Auswahl und billigsten Preisen:	Krausen,	Rähseide,
Möbelschürzen,	Befäße,	Strickseide,
Garbindenborden,	Knöpfe,	Hollenzwirn,
Klingelzüge,	Ligen,	Eisengarn,
Spiegelquasten,	Schürzen,	Sewing,
Leppichkransen,	Borden,	Santibirn,
Kissenornaturen,		

ebgleich zu schnellster Anfertigung aller Posamentier- und Knopfwaren.

Carton- und Glace-Papiere,

druckfähig, verkaufen unter den Fabrikpreisen, um damit zu räumen,
Petzold & Comp.,
 Couvert- und Siegelblaten-Fabrik, 38 am See 38.

Trauerhüte,

sehr billig und schön, sind stets vorrätig im Buchgeschäft von Marie Lippert, Oststra. 17a. Auch werden welche verliehen.

Alten echten

Franzbranntwein,

mit und ohne Salz, zum medizinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität **Herrmann Koch,** Altmarkt 10.

Reiche Sendung des echten **Hamburger Pflasters** von Naaf gegen Rheumatismus, Weidenwunden, Bunden u. s. w., emphysematische Spaltwunden & Bleie, Almenstraße 10.

Wegen

Local-Veränderung

verkaufe ich, um mein Lager indolent zu reduzieren, eine große Partie **solider**

Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
M. Feil, Wödenische Straße 40, 1. St.

Geschäftsverkauf

Ein vortreffliches Geschäft in guter Lage, in Versicherungs-Gebäude zu verkaufen. — Einem jungen Mann auch nicht verlegt. — Bei Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu verdienen. Preis 600 Thlr. Anzahlung die Hälfte. Nr. 11. A. Exped. dieses Blattes.

Edw. Zimmermann, Blauen b. D. Nr. 8, nimmt Damen unter genau. Discretion in Aufnahmung an. **Ein tüchtiger Gärtner-Gehilfe** wird wegen Krankheitsumständen gesucht. **Königsbrüderstraße Nr. 95.**

Unentbehrlich für jede Familie.

Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzelseife.

Allgemein anerkannt als die zarresten, feinsten, gegen alle Mängel und Unvollkommenheiten der Haut schützende Seife dient dieselbe ganz besonders zur Entfernung der Finnen, Haut-Ausschläge, Aechten, Schärfe u. s. w., und erhält der Gesichtsfarbe die jugendliche Frische bis in das höchste Alter.

1. Qualität a Et. 2 u. 4 Ngr., 3 Et. 5 u. 10 Ngr.

Alleinige Niederlage in Dresden bei

Oscar Baumann,

Frauenstraße 10, sowie bei nachfolgenden Herren, in **Wauzen:** Ernst Braun, **Camenz:** Ed. Jannicand, **Töbels:** Robert Wilke, **Reichen:** Ernst Görne, **Leisnig:** Carl Richter, **Hörsing:** E. Lassmann.

Töpferei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Töpferei steht unter günstigen Umständen zu verkaufen. Insbesondere mit ganz armer Einrichtung u. s. w. ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Grundbesitzer **Berger** in Malsbura.

Vorteilhafter Gutsverkauf.

Ein Landgut, unmittelbar an der Gottschalk-Großschänke, 15 Minuten vom Bahnhof entfernt, mit 618 Morgen Acker, 10 Morgen Wiesen, 350 Morgen Wald, herrschaftlichen neuen mäßigen Gebäuden, vollständigem lebendem und totem Inventar, ist wegen Todestall des Besitzers für 26,000 Thlr. mit 12,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken frei. Näheres auf portofreie Briefe an die Post 888 Seitenberg a. R.

Pferd-Verkauf.

Ein 4-jähriger Mace-Wallach, 11/4 3 Zoll hoch, sehr geritten, sammtromm, sehr elegant, ungemein günstig, ausdauernd und vollkommen fehlerfrei, ist preiswerth verkäuflich **Biesenborfstraße Nr. 6, Dresden.**

Grdmandel-Kaffee.

seiner Stärke Reinheit und Milde als Zusatz sehr zu empfehlen
a Packet 1 Ngr.
 Zu haben bei **Herrmann Grahl,** Hauptstraße 3.



Die ganze Sorgfalt unseres Hauses, dessen Direction wir einem der ausgezeichnetsten Chemiker von Paris anvertrauten, ist auf Erzielung einer kleinen Anzahl spezial by chemischer Erzeugnisse gerichtet, deren vorzügliche Qualität, Eleganz und Hartheit uns schnell die Gunst der feinen Welt erworben; wir können dieselben daher unseren verehrten Kunden mit gutem Gewissen empfehlen.

40, rue de Richelieu.

SAVON MIRANDA

Basis: **Vitellus und Kastanien.**
 Diese Seife besitzt einen ausgezeichneten Parfüm, erzeugt einen reichlichen Schaum und macht die Haut weich und geschmeidig; sie ist vollkommen frei von Säure und folglich ohne jeden nachtheiligen Einfluss auf die Haut. Ein Versuch wird dartun, daß sie alle Vorzüge in sich vereinigt, daß ihr Parfüm kräftig, dauernd und über jeden Vergleich erhaben ist.

TOLUENE RIGAUD

Ein köstliches Toilettenwasser, aus dem Tolu Balsam und verschiedenen wohlriechenden Pflanzen gewonnen; dasselbe erweist vortheilhaft das Eau de Cologne, sowie die bisher beliebtesten Erzeugnisse ähnlicher Art; es stärkt die Haut macht sie geschmeidig und verleiht ihr neue Kraft.

EXTRAIT D'YLANGYLANG

und

ROUCHON DE MANILLE

für das Toilettenwasser.
 Die beiden Parfüms, welche wir in Europa importirt, wo sie sich einer schnellen Gunst zu erfreuen hatten, sind aus der Provinz der Unona odoratissima gewonnen, welche wir auf den Abkippfen beschaffen lassen. Ihr Geruch ist von einer bisher ungelassenen Hartheit und übertrifft bei weitem die Extrakte de Jockey-Club, Bilette u. s. w.

Will man sie rein und aus erster Hand erhalten, so bediene man sich aus der Erzeugnisse unseres Hauses.

DENTORINE RIGAUD

oder **Zahneinigungs-Elixir.**
 Mit Arnica als Basis dient es zur Pflege des Mundes, festigt das Zahnfleisch und schützt die Zähne vor dem Hohlwerden.

CREME DENTIFRICE SOLIDIFEE

Man kann dieses neue, geschmackvolle und kostbare Präparat nicht genug empfehlen. Es giebt den Zähnen einen blendenden Glanz, kräftigt das Zahnfleisch und hat vor den meisten Zahnpulvern und Zahneinigungs-Flüssigkeiten den Vorzug, daß es frei von jenen gefährlichen Säuren ist, welche den Email der Zähne mehr oder weniger angreifen. Es hinterläßt in der Bürste keinen Rückstand, färbt die Borsten derselben nicht roth, und auch Zahnfleisch und Lippen gewinnen bald eine gleiche Farbe.

Pommade Miranda

und
 Aus tonischen und stärkenden Stoffen bereitet, besitzen beide Produkte einen der zarresten und angenehmen Parfüms. Man kann dieselben als einen wahren Schatz für den Haarwuchs betrachten.

Niederlage in Dresden bei den Herren **Schumann Seller & Sohn,**

9 5 Gasseanten, 4 Schloß-Strasse 4.

Für Quartleidende!

Unverzagter steht das Ausfallen der Haare in 7-14 Tagen, Scherbert auf haarlosen Stellen, brennen Scheiteln oder kranke Haare in leuchtendweißer Masse neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Wunden oder Kratzen, ist nicht nur nach Jahre langem gelitten, nach Befahren in einem Monate bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Ausschlag der Kopfhaut, d. H. Schuppen, Schilbe, bei welcher die Haare in der jungen Zeit so überhand genommen. Inzwischen ist ein solches Mittel so überhand genommen. Inzwischen ist ein solches Mittel so überhand genommen. Inzwischen ist ein solches Mittel so überhand genommen.

Zeugnisse von Personen aus aller Ständen, die durch mein Versehen das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugesandt.

Woban in Sachsen. **Julius Schelmich.**

Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in Dresden im **Hôtel de Russie** zu sprechen, für Damen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, für Herren von 1 bis 4 Uhr Nachmittags.

Rosen-Ausstellung.

Unterzeichnet erlaube ich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß die Rosen sich im schönsten Flor entfalten, und laßt geehrte Freunde dieser herrlichen Blumen zu freundlichem Besuche ein.
 Dresden, im Juni 1869.

Paul Buschpler,

Rosengärtner.
 P. S. Rosen-Bouquet in natürlicher Form mit langgestrichelten Stielen, welche lange haltbar sind, werden billigst geliefert und auswärtige Bestellungen prompt effect uirt.

Ein gross Dresden

Compl. empfiehlt zu F. Heineleinen Qualität Halbleinen Handtücher Tischliche Servietten, Gedecke in 2 Taschentücher Wischtücher Blau Leinwand Schürzen.

Prima-Waare übergeben wor billigen Preis

Ein gross

„Dr. W. alle Kra

geber bewährt kunden Zeman Hundert N Werkchens lands), sin 6 Ngr. durch begeben. Be Schulbuch

Im Koch den Vormittag erfus für 6 Kerchte und 6 Muske nach de soll den 14. 3 und Mittwoch das billige do doch spätestens

Ordnung

hochtragend Gensha

mit entsprechen **Bildern** **Waisenf** u. s. w. Oelg übernommen



Zum Verkauf i Bre testraße 7 50 und 70 Th

Die B

andflecht sich

Balsmen

En gros Leinwandlager En detail
Dresden **Sohland.**
Comptoir u. Lager: Schreibergasse 1a,
 empfiehlt zu Fabrikpreisen sein reichhaltiges Lager von
 Reinleinen in jeder Breite und Qualität,
 Halbkleinen, Handtücher, grau und weiß,
 Tischtücher, Servietten, Gedecke in Zwilling u. Damast,
 Taschentücher, Wischtücher, Blau Leinwand, Schürzen,
 Barras, Facon-Leinen, Packleinen in verschied. Breiten, Sacklein- u. Marquiseleinen, Strohsackleinwand, Wattleinwand, Säcke in großer Auswahl, sächsisch u. englisches Fabrifat, Dreilein, weiß und dunkel, lein. und baumw. Hosenstoffe, Turnertuch, ff. reinwoll.,
 54 u. 64 blau bedr. Nessel,
 Prima-Waare in den schönsten Mustern, ist mit von einer Fabrik übergeben worden, und kann ich daher diese Waare zu außerordentlich billigen Preis verkaufen.
En Gros. Comptoir u. Lager: Schreibergasse 1a. En detail.

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke“ ist der Titel eines kleinen gediegenen Büchleins, das sich in fast allen Krankheitsfällen als treuer Rathgeber bewährt hat. Es dürfte wohl kaum einen Ort geben, in welchem nicht irgend Jemand demselben seine Gesundheit zu verdanken hat. Mehrere Hundert Namen solcher Personen, die den Werth des Werkchens lobend anerkannt (aus allen Orten Deutschlands), sind der neuesten Auflage beigedruckt. Für nur 6 Ngr. durch C. E. Dietze in Dresden, Frauenstrasse 12, zu beziehen. Beachte man jedoch, die richtige, in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig erdichtene Ausgabe zu erhalten.

Unterricht im Ginnachen für Damen.
 Im Kochlehrinstitut Annenstraße Nr. 27 erste Etage soll außer den Vormittags-Nachmittags noch Nachmittags ein Extra-Ginnachkursus für gebildete Damen beginnen, um nur allein das Ginnachen der Früchte und Gemüse in Zucker, Essig, Salz u. s. w., sowie Gelée, Säfte und Mousse nach besten Methoden praktisch und gründlich zu erlernen. Der Kursus soll den 14. Juni beginnen und wird von Nachmittags 4 Uhr ab Montags und Mittwochs bis in den August dauern. Es ladet geübte Damen, welche das billige Honorar von 4 Thlrn. nicht scheuen, zur gefälligen Anmeldung, doch spätestens bis zum 10. Juni ergebenst ein.
Edmund Wels.

Schweizer Stutzen.

 Ordnonanz Zandadel
 Pulverhörnchen sowie alle Gewehr Utensilien.
 Sophienstr. Nr. 20. 1. Etage

Oldenburger Milchvieh-Auktion.
 Am Freitag den 11. Juni Mittags 12 Uhr lassen wir am Centralbahnhof in Döbeln einen großen Transport vorzüglich schöne, hochtragende Kühe, Rinde und junge Kühe verauktionieren.
 Oesenhamm (Groschberg) Oldenburg.
Aehgelis & Detmers.

Belgemälde
 mit entsprechend schönen Goldrahmen empfiehlt zu billigen Preisen die
Bilderrahmen-Fabrik v. C. Barthel,
 Waisenhausstr. 23, am d. Victoriastr.
 NB. Belgemälde werden zu guten Preisen gekauft, sowie in Commission übernommen und Bilder aller Art schnell und schön eingerahmt.

Permanente Ausstellung eiserner Bettstellen, Matratzen, Gartenmöbel, Blumentische etc.

Alex. Garnisch, Annenstrasse 13.

Pianos
 zum Verkauf und verleihen empfiehlt **W. Grabner,** Pianoforte-Fabrikant, Breitestraße 7 parterre. Dasselbst stehen zwei angenehme Pianoforte zu 50 und 70 Thaler zum Verkauf.

Die Bettfeder-Reinigungsanstalt
 Jacobsgasse 3 (früher Antonplatz)
 empfiehlt sich einer aktigen Beachtung ganz ergebenst undichert schnelle und reelle Ausführung geordneter Aufträge. Preise billigst.

Palmenzweige, Räderpalmenzweige, Bouquets, Kränze, Schnu und billige Papiermühlengasse 12.

Feinste, zarte Isländer Matjes-Seringe,
 von 1 Ngr. pr. Stück an.
A. Nourmouft,
 altes Geschäft,
 Gewandhausstrasse, vis-a-vis Café français.
Ein Seifenfiederei-Geschäft
 in einer der schönsten Städte des südsächsischen Erzgebirges soll unter günstigen Bedingungen bald verkauft werden unter Adresse D. Nr. 27 poste rest. Pirna.

Unter Garantie! Radicaler Wanzentod.
 Sicherstes Mittel zur Vertilgung gegen das Ankommen der lästigen Zecken
 Wanzen, Aöbe, Motten etc., wasserhell, geruchlos und hinterläßt keine Flecke.
 in 1/2 Flaschen à 10 Ngr., in 1/4 Flaschen à 6 Ngr.,
Wanzenseife,
 à Stück 3 Ngr.,
Ernst Ludw. Zeller,
 Landhausstraße 1.

Für Damen
 sind eine große Partie Kleiderstoffe enorm billig zu verkaufen im Wandlungsgeschäft große Schlegelgasse 4, erste Etage.
Zum höchsten Preis
 sucht man getragene Herrenkleider zu kaufen. Gefällige Offerten bittet man ergebenst in der Material-Handlung, Scheffelgasse 13, abzugeben.
 Die 3-Pfg.-Cigarre Nr. 38 bei **Heinrich Lehmann, an der Frankkirche Nr. 20,** kann als etwas Vorzügliches empfohlen werden.
K. A. F.

Ein Reitpferd
 englisch-arabischer Race, im besten Stande, ist zu verkaufen. Zu sehen: Sternmann's Reitschule, Oberberggasse, Näheres Brauerstraße 25, 1. Et.
!! Wäsche !!
 billig zu verkaufen.
 Herren- und Krauenkleiden, Betttücher, Bettüberzüge, Lateltücher, Servietten, Handtücher, buntwollene Tisch- und Bettdecken, Leinwand etc.
 gr. Schießgasse 13, 2. Etage, im Pfandgeschäft.
!! Billiges !!
 Brod, bedeutend billiger wie immer, feinste Mitternachtsbutter empfiehlt
C. Thiele, Kampferstraße 25.

Gentschel & Schutz,
 Zwitzkau,
 Ein- und Verkauf von Kossien-Pfeten und Prioritäten
Kinderwagen
 werden gekauft. Adressen bitte niederzulegen: Altmarkt, Hornschuhde des Herrn Voreus.
Jede Crinolinc,
 Stoff und Gestell, werden modernisiert und wie neu hergestellt, an der Frauenstraße Nr. 3, Garungstraße, bei
Julie Fischer.
 NB. Anständigste Vorstellungen werden prompt auszuführen.

Amerikanischer Stärke-Glanz.
 Dieses Fabrifat dient als Zusatz zur Stärke, macht die Wäsche nicht nur blendend weiß und glänzend, sondern die Leinwand wird auch bedeutend gebleicht.
 Preis pro Tafel 2 Ngr. bei
Ernst Ludw. Zeller,
 Landhausstraße 1.
Herrenhemden,
 Hemden-Einsätze in Shirting und Reinen, Taschentücher in großer Auswahl empfiehlt **H. Hamnacher,** Adamißgasse 26.
Logis- und Stellenanwerbungs
 Bär. Blöddufferstr. 13, 2.

Am 15. Juni Ziehung. Canton Freiburger Obligationen.
 Ziehlich 3 Ziehungen
 mit Gewinnen von 60,000, 50,000, 10,000, 30,000, 20,000 u. s. w. bis abwärts 17 Franken.
 Diese Obligationen, welche ich jederzeit couronmäßig zurückkaufe, sind als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalisten und Sparnisse sehr zu empfehlen und in Parthien und einzeln von mir à 4 Ngr. zu beziehen. Auch habe ich ganze Serien (jede von 50 Obligationen) abzugeben, die im glücklichsten Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können.
Adolf Meyer,
 Landhausstraße Nr. 2.

Eiguer Heerd ist Goldes werth!
 Zu allen Zeiten und bei den verschiedensten Witterungen der Erde war Grundbesitz die beste Garantie des Eigentums und die sicherste Capital-Anlage; deshalb wird auch ferner das alte deutsche Sprüchwort wahr bleiben: „Eiguer Heerd ist Goldes werth.“
 Kaufen Sie daher Grundbesitz und beehren mit diesen Aufträgen recht oft den hochachtungsvoll Unterzeichneten
F. M. Kaiser,
 Dresden, gr. Weichstr. 18.

Wollene Lager- u. Badedecken
 in allen Größen, Farben und Qualitäten, desgl. Pferddecken, empfiehlt in reichster Auswahl billigst das
Decken- u. Teppichlager v. Gustav Zumppe,
 Marienstraße 17 pt. vis-a-vis der Breitenstraße.
 Decken zum Waschen und Schwefeln etc. werden dafelbst noch einige Zeit angenommen.

Von heute an bin ich ununterbrochen täglich früh von 10—5 Uhr zu sprechen. Auf Wunsch zu jeder anderen Zeit außer meiner Wohnung.
F. Petzold,
 Hühneraugen-Operateur aus Hartha, Kaiser's Hotel, Neust. Dresden am Markt.

Pianoforte werden ganz rein gestimmt und alle vorkommenden Reparaturen u. Beladungen vorzüglich gefertigt. **R. Otto,** Johannsplatz 10, part. Auch werden von Auwärts Aufträge angenommen.

Die direct an der Eisenbahn gelegene, mit ausreichender Wasserkraft (9 Ellen Gefälle) versehene
Schloßmühle zu Tharand,
 welche sich im besten baulichen Zustande befindet und 4 Mahlgänge, sowie einen Spitzgang und Schuedemühle mit zwei Gattern, auch eine Mädelerei enthält und zu welcher 7 Scheffel Reib-, Weie- und Obfgarten gehören, soll **Sonntag den 19. Juni 1869** an den Meistbietenden durch mich versteigert werden. Zur Erwerbung der Mühle sind 3 bis 4 Tausend Thaler erforderlich. Erstbestehungsfristige werden ersucht, sich am bezeichneten Tage Vormittags 11 Uhr in dem zu versteigern den Grundstücke einzufinden.
Tharand, den 28. Mai 1863. Advokat Schulz.

Spazierstöcke
 in jedem Genre empfiehlt zum billigsten Preis
A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg u. New-York
 Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe
 Westphalia, Mittw. 9. Juni
 Bavaria, End. 12. Juni
 Harmonia, Mittw. 16. Juni
 Borussia, End. 19. Juni
 Silesia, Mittw. 23. Juni
 Allemania, Mittw. 30. Juni.
 Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.
Passagepreise: Erste Cabine Preuß. Cour. 165.
 Zweite Cabine 100.
 Zwischendeck 55.
Fracht: Pfd. St. 2. — pr. 40 Rand. Cubitus mit 15 % Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft.
Erlstporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr.
 Preise zu bezahlen „pr. Hamburger Dampfschiff“.
 Näheres bei dem Subdirector.

August Bolten,
 Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
 Uebernahmungsverträge werden zu besten Preisen ohne weitere Kosten sofort ausgeführt durch den concessionirten und bevollmächtigten
General-Agenten Adolph Sessel,
 Dresden, Scheffelgasse 34. part.

Manilla-Cigarren
 mit Havanna-Einlage, à Mille 13^{1/2} Thlr., à Stück 4 Pf., unvorz. schön weiß im Brand, empfehle als etwas besonders Ausgezeichnetes einer gerechten Beachtung.
G. J. Kraemer,
 Wallstraße Nr. 1, vis-a-vis der Red.

Amerikanische Saugzähne
 werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, das nicht die geringsten Schmerzen verursacht, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersehen.
 Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags.
Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
 Dresden, Brauer Straße Nr. 48, 2.

Soda- u. Selterswasser
 ganze Flasche à 2^{1/2} Ngr. incl. Flasche,
 halbe „ 2 „
 drittel „ 1^{1/2} „
 bel 10 Flaschen billiger.
Dresdner Sodawasser-Fabrik,
 Böhmische Strasse Nr. 3.

